



Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen

Aus Ihrer durchgeführten Gefährdungsbeurteilung ergeben sich Hinweise auf ein Belastungspotenzial psychischer Gefährdungen für bestimmte Tätigkeiten oder Bereiche – was ist nun zu tun?

Das Carl-Korth-Institut bietet die Durchführung einer psychischen Gefährdungsbeurteilung an und begleiten Sie darüber hinaus, wo in vielen Fällen Unternehmen die psychische Gefährdungsbeurteilung abbrechen: bei der Erarbeitung von Maßnahmen und der Mitarbeitereinbindung. Denn diese Schritte sind das Herzstück der psychischen Gefährdungsbeurteilung. Bei unserer Arbeit berücksichtigen wir dabei die Vorschriften des Gesundheits- und Arbeitsschutzes und richten uns nach der GDA-Leitlinie.

Die psychische Gefährdungsbeurteilung kann mittels verschiedener Methoden durchgeführt werden:

	Vorgehen	Für wen ist die Methode geeignet?
Mitarbeiterbefragung	Im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung werden die psychischen Belastungen anhand eines Fragebogens ermittelt und systematisch in verschiedene Belastungsbereiche kategorisiert. Im Anschluss werten wir die Erhebung für Sie aus und bereiten die Daten in einem Ergebnisbericht grafisch auf. Die Befragungen bieten wir im Online- und Papierformat an.	Eine Mitarbeiterbefragung ist empfohlen, um sich einen Überblick über die Belastungssituation zu verschaffen, vor allem in großen Unternehmen. Vorteil ist, dass alle Beschäftigten miteinbezogen werden. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, Vergleiche zwischen Tätigkeitsbereichen und Beschäftigtengruppen zu ziehen und können so besonders belastete Bereiche identifizieren.
Moderierter Workshop	Der moderierte Workshop bietet eine interaktive Form der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen inklusive Dokumentation. Auch hier werden dringlichste Belastungen nach Bereichen kategorisiert und bereits erste Lösungsansätze erarbeitet.	Die moderierte Gefährdungsbeurteilung eignet sich besonders, um ganz konkrete Belastungen herauszuarbeiten und passgenaue Lösungsvorschläge für Ihren individuellen Kontext zu entwickeln. Dies wird durch die direkte Einbindung der Belegschaft ermöglicht.
Beobachterinterviews	Diese Methode erfasst psychische Belastungen mittels einer Arbeitsplatzbegleitung (Teil 1), unabhängig von der subjektiven Sichtweise der MitarbeiterInnen. Im anschließenden Interviewteil (Teil 2) werden belastende Situationen aus Mitarbeiterperspektive beleuchtet.	Arbeiten in Ihrem Unternehmen viele kleinere, spezialisierte Teams? Haben Ihre Mitarbeiter sehr unterschiedliche Arbeitsaufgaben? Gibt es ein Thema, das immer wieder auftaucht und genauer unter die Lupe genommen werden sollte? – Dann könnte ein Beobachtungsinterview das Richtige für Sie sein.

Im Rahmen einer ganzheitlichen Prozessbegleitung bieten wir anschließend an die Gefährdungsbeurteilung Unterstützung bei der Ableitung und Durchführung von zielgerichteten Maßnahmen sowie eine Wirksamkeitskontrolle der umgesetzten Maßnahmen an. Diese Prozessbegleitung ist dabei individuell auf Ihr Unternehmen zugeschnitten. Das folgende Schaubild zeigt einen beispielhaften Ablauf, welchen wir empfehlen.



Für eine individuelle Beratung bezüglich der Umsetzung einer Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung in Ihrem Unternehmen wenden Sie sich gerne an unser Team der Fachabteilung für Arbeitspsychologie.



Anette Tafouit
Dipl.-Psychologin



Lorenz Kopp
M. Sc. Psychologie

**Gesellschaft für Arbeitsmedizin
 am Carl-Korth-Institut**
 Fachbereich: Arbeitspsychologie
 arbeitspsychologie@carl-korth-institut.de
 0 91 31 / 97 79 58 -16



Heike Paul
Fachliche Assistenz